

<b>Vorwort: ein Backrezept? .....</b>	<b>21</b>
<b>Das Drama mit dem Gugelhupf .....</b>	<b>27</b>
<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil I): SIE bestimmen, welchen Gugelhupf Sie servieren .....</b>	<b>55</b>
<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil II): Verarbeiten Sie nur Zutaten, die man für einen Gugelhupf benötigt! .....</b>	<b>83</b>
<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil III): Rühren Sie Ihre Zutaten richtig zusammen! .....</b>	<b>109</b>
<b>Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf gelingt, brauchen Sie das richtige Händchen .....</b>	<b>177</b>
<b>Die Form wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf wie ein echter Gugelhupf aussieht. ....</b>	<b>281</b>
<b>Halten Sie sich an die Backzeit! .....</b>	<b>361</b>

<b>1</b>	<b>Vorwort: ein Backrezept?</b> . . . . .	21
<b>2</b>	<b>Das Drama mit dem Gugelhupf</b> . . . . .	27
2.1	Thema Ihrer Bachelorarbeit: „Backen Sie einen Gugelhupf!“ . . . . .	27
2.2	Die vier Grundsätze von Bäcker Roth oder: „Wie man sich bei wissenschaftlichen Arbeiten korrekt verhält!“ . . . . .	33
2.3	„Scientific Googlehoopf“: Anforderungen und Qualitätskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit . . . . .	42
2.4	Jetzt ganz neu: „Gugelhupfrezept mit Backblockadenblocker!“ . . . . .	45
2.4.1	Piemont-Kirschen, Königsüsse, Megaperls – und Schreibkrisen . . . . .	45
2.4.2	„Schreibprobleme“ lösen – aber wie? . . . . .	48
<b>3</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil I):</b>	
	<b>SIE bestimmen, welchen Gugelhupf Sie servieren</b> . . . . .	55
3.1	Die Suche nach dem generellen Thema: Welchen Kuchen wollen Sie backen? . . . . .	55
3.1.1	Hilfe bei der Themensuche . . . . .	55
3.1.2	Was tun, wenn es Ihren Kuchen bereits gibt? . . . . .	58
3.2	Die Suche nach der zentralen Forschungsfrage: Welches Rezept soll's denn sein? . . . . .	64
3.2.1	Beschreibung (Deskription) . . . . .	65
3.2.2	Erklärung (Explikation) . . . . .	72
3.2.3	Prognose . . . . .	74
3.2.4	Gestaltung . . . . .	75
3.2.5	Kritik (Bewertung) und Utopie . . . . .	77
3.3	Formulieren Sie Ihr Thema möglichst präzise! . . . . .	78
<b>4</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil II):</b>	
	<b>Verarbeiten Sie nur Zutaten, die man für einen Gugelhupf benötigt!</b> . . . . .	83
4.1	Das Leid mit der Literatur . . . . .	83
4.1.1	Qualität ist das beste Rezept . . . . .	83
4.1.2	Die besten Zutaten finden: Strategien der Literaturrecherche . . . . .	91
4.1.2.1	Methode der konzentrischen Kreise . . . . .	91
4.1.2.2	Systematische Suche . . . . .	92
4.1.2.3	Vorwärts gerichtete Suche . . . . .	95

4.1.3	Kaufen Sie Ihre Zutaten nicht im nächstbesten Internetshop. . . . .	95
4.2	Die Zutaten bereitlegen: Lesen und Exzerpieren von Texten . . . . .	101
4.3	Nicht zu wenige und nicht zu viele Zutaten: Quantität der verarbeiteten Literatur . . . . .	104
4.4	Geriebene Zitronenschale und ein paar Rosinen: Nicht nur die Literatur macht's . . . . .	105
<b>5</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil III): Rühren Sie Ihre Zutaten richtig zusammen!</b> . . . . .	<b>109</b>
5.1	Die Zutaten Schritt für Schritt dazugeben: Stellenwert der Gliederung . . . . .	109
5.2	Die leidige „Einleitung“ (= 1. Kapitel) . . . . .	113
5.3	„Grundlagen und Definitionen“ (= 2. Kapitel). . . . .	121
5.3.1	Eigentliche Bedeutung von „Grundlagen und Definitionen“. . . . .	121
5.3.2	Die Kurzgeschichte von der traurigen Definition mit ihren unendlich vielen Kindern . . . . .	122
5.4	„Hauptteil“: Das Herzstück Ihrer Arbeit (= 3. Kapitel). . . . .	130
5.4.1	Die Zutaten stehen bereit – und nun? . . . . .	130
5.4.2	Eigentliche Herausforderung: die Zutaten angemessen verarbeiten (= korrekter Umgang mit Hypothesen, Aussagen, Daten) . . . . .	132
5.4.2.1	Hypothesen . . . . .	133
5.4.2.2	Aussagen . . . . .	138
5.4.3	Analyse empirischer Daten. . . . .	149
5.4.3.1	Mehr als nur Häufigkeiten. . . . .	149
5.4.3.2	Mit univariaten Verfahren in die eigentliche Analyse einsteigen. . . . .	150
5.4.3.3	Mit bivariaten Analyseverfahren einfache Zusammenhänge entdecken. . . . .	151
5.4.3.4	Klarheit im Datenwust: Multivariate Analyseverfahren . . . . .	155
5.5	Der vernachlässigte „Schluss“ (= 4. Kapitel) . . . . .	166
5.6	Die Zubereitung variieren: Mögliche Gliederungen einer wissenschaftlichen Arbeit . . . . .	167
<b>6</b>	<b>Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf gelingt, brauchen Sie das richtige Händchen.</b> . . . . .	<b>177</b>
6.1	Sie backen – schreiben – für Leser! . . . . .	177
6.2	Verwenden Sie die richtigen Wörter – und verwenden Sie die Wörter richtig! . . . . .	185
6.2.1	Verben. . . . .	185
6.2.1.1	Leisten Sie Verzicht auf Funktionsverben! . . . . .	186
6.2.1.2	Achten Sie auf die „Stilhöhe“! . . . . .	187
6.2.1.3	Reanimieren Sie tote Verben! . . . . .	187

6.2.1.4	Doppelt quält besser: Pleonasmen und Verben mit unnötigen Vorsilben . . . . .	190
6.2.1.5	Beizeiten das Tempus beherrschen . . . . .	192
6.2.1.6	Hätte da was im Konjunktiv stehen müssen? . . . . .	194
6.2.1.7	Sollten Passivsätze seitens des Autors vermieden werden? . . . . .	198
6.2.1.8	Infinitive ad infinitum? . . . . .	201
6.2.2	Substantive . . . . .	202
6.2.2.1	Das Substantivaneinanderreihungsproblem . . . . .	202
6.2.2.2	... und das Problem der Aneinanderreihung von Substantiven . . . . .	207
6.2.2.3	Ein konkretes Substantiv für einen konkreten Sachverhalt. . . . .	211
6.2.2.4	Zu Ihrer Rückerinnerung ein Testversuch als Gratisgeschenk: keine pleonastischen Substantive! . . . . .	212
6.2.2.5	(Wort-)Blähungen der besonderen Art . . . . .	215
6.2.2.6	Geeignete Synonyme statt Wortwiederholungen . . . . .	218
6.2.2.7	Männliche und/oder weibliche Ausdrucksform? . . . . .	221
6.2.3	Adjektive . . . . .	225
6.2.3.1	Misstrauen Sie Adjektiven! . . . . .	225
6.2.3.2	Wählen Sie präzise Adjektive! . . . . .	228
6.2.3.3	Sperren Sie schwarze Raben in die Vogelvoliere! . . . . .	231
6.2.3.4	Adverb $\neq$ Adjektiv . . . . .	233
6.2.3.5	Die maximalste Steigerungsstufe ist immer die optimalste! Oder etwa nicht? . . . . .	235
6.2.3.6	Sie arbeiten nicht in der Kreativabteilung . . . . .	237
6.2.4	„Simpel = unwissenschaftlich“? Zum Umgang mit Fachbegriffen, Fremdwörtern und Amerikanismen/Anglizismen . . . . .	237
6.2.4.1	Muss man kasuistisch auf ein Kompendium extraordinärer Termini rekurren? . . . . .	237
6.2.4.2	Fremdwort $\neq$ Fachbegriff . . . . .	239
6.2.4.3	Weitere coole Infos . . . . .	240
6.2.5	Präpositionen . . . . .	243
6.2.6	Hinweise zur Wortwahl . . . . .	244
6.2.6.1	Vorsicht vor Dickmachern: Füll- und Flickwörter . . . . .	244
6.2.6.2	Nicht im Boulevardstil, nicht salopp . . . . .	247
6.2.6.3	Der Kontext Ihrer Wörter ist wichtig . . . . .	251
6.2.6.4	Versenken Sie Wortdreimaster! . . . . .	253
6.2.6.5	Ich, wir oder man? . . . . .	254
6.2.6.6	Anthropomor... was? . . . . .	258
6.3	Sätze. . . . .	259
6.3.1	Generelle Hinweise zur Formulierung von Sätzen . . . . .	259

6.3.2	In der Kürze liegt die Würze! . . . . .	264
6.3.3	Keine „russischen Puppen“! . . . . .	268
6.3.4	Achten Sie auf den Satzbau! . . . . .	269
6.3.5	Zeichnen Sie (Sprach-)Bilder! . . . . .	272
6.3.6	Redewendungen sollten Sie korrekt aufs „Trapez“ bringen! . . . . .	273
6.3.7	War da was? Achten Sie auf Korrelationen! . . . . .	274
6.4	Den Teig immer mal wieder probieren: Überarbeiten und korrigieren Sie Ihren Text gewissenhaft! . . . . .	275
6.4.1	Machen Sie Ihre Arbeit zu einem eigenständigen Werk! . . . . .	275
6.4.2	Stehlen Sie Ihren Lesern nicht die Zeit! . . . . .	276
6.4.3	Lesen Sie den Inhalt Ihrer Arbeit laut vor! . . . . .	279
6.4.4	Machen Sie den „Muttitest“! . . . . .	279
<b>7</b>	<b>Die Form wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf wie ein echter Gugelhupf aussieht . . . . .</b>	<b>281</b>
7.1	Funktionen der Form . . . . .	281
7.2	Stellenwert ausgewählter Formvorschriften . . . . .	283
7.2.1	Rechtschreibung und Grammatik . . . . .	283
7.2.2	Interpunktion: mehr als Punkt und Komma . . . . .	290
7.2.2.1	Komma . . . . .	291
7.2.2.2	Doppelpunkt . . . . .	297
7.2.2.3	Gedankenstrich . . . . .	298
7.2.2.4	Semikolon . . . . .	299
7.2.3	Korrekte Zitierweise der verarbeiteten Literatur. . . . .	300
7.2.3.1	Belegen der Literatur im Text . . . . .	300
7.2.3.2	Ergänzende Hinweise zur korrekten Zitierweise . . . . .	308
7.2.3.3	Angabe der Quellen im Literaturverzeichnis. . . . .	312
7.2.4	Besonderheiten der Zitierweise bei Rechtsvorschriften und Gerichtsentscheidungen . . . . .	325
7.2.4.1	Zitierweise bei Rechtsvorschriften . . . . .	325
7.2.4.2	Zitierweise bei Gerichtsentscheidungen . . . . .	331
7.2.4.3	Angabe der zitierten Quellen im Quellenverzeichnis . . . . .	332
7.2.5	Abbildungen, Tabellen, Grafiken. . . . .	336
7.2.5.1	Stellenwert von Schaubildern . . . . .	336
7.2.5.2	Hinweise zur Gestaltung von Schaubildern . . . . .	337
7.2.5.3	Schaubildtypen. . . . .	340
7.2.5.4	Korrekte Quellenangabe bei Abbildungen, Tabellen usw. . . . .	342
7.2.6	Mathematische Formeln und Gleichungen . . . . .	345

7.2.7	Abkürzungen und Kurzwörter. . . . .	346
7.2.7.1	Grü. f. d. bed. Eig. v. Abk. . . . .	346
7.2.7.2	In wissenschaftlichen Texten erlaubte Abkürzungen . . . . .	347
7.2.7.3	Abkürzung von Zahlwörtern und Einheiten. . . . .	349
7.2.6.4	Abkürzungen und Kurzwörter: mit oder ohne Punkt? . . . . .	351
7.2.8	Symbole. . . . .	352
7.2.9	Zahlen. . . . .	353
7.2.10	Kapitel, Absätze, Aufzählungen/Auflistungen, Hervorhebungen . . . . .	359
<b>8</b>	<b>Halten Sie sich an die Backzeit!</b> . . . . .	<b>361</b>
	<b>Literatur.</b> . . . . .	<b>365</b>
	<b>Index</b> . . . . .	<b>371</b>